

Auf der Lauer

Von vcircle ©

Er lag mit dem Gesicht im Dreck. Wie so oft. Er war auf der Lauer. Wie so oft. Diesmal lauerte er zwei seiner Kollegen auf. Stalkern wie ihm. Sie kamen um etwas aus der Zone zu holen und er war hier um es ihnen abzunehmen. Jemand bezahlte ihm sehr viel Geld damit diese 2 Stalker nicht mit dem Gegenstand aus der Zone kommen sollten. Er hatte überlegt wie er das am besten anstellte. Die Zeit war knapp. Er konnte also nicht vor ihnen den Gegenstand herausholen. Man konnte sowieso nicht eben mal schnell in die Zone gehen um etwas zu holen. Die Zone war kein Kaufladen wo man sich mal eben eine Flasche Wodka holen kann. In einer Bar bekam man schnell eine blutige Fresse. Aber wenn man sich aufmacht um etwas aus der Zone zu holen, muss man schon einen längeren Aufenthalt einplanen. Es gibt viele Gründe dafür. Einmal muss man irgendwelchen Mutationen aus dem weg gehen, ein anderes Mal trifft man auf andere Stalker, was manchmal auch zu Schießereien führen kann. Die Angst die Beute zu verlieren, für die man in die Zone eingedrungen ist, lässt so manchen Zeigefinger nervös werden. Oder aber diese verteufelten Anomalien. Man muss immer gefasst sein einer zu begegnen. Immer aufmerksam die Umgebung beobachten, denn in diesen heimtückischen, zum Teil unsichtbaren, Fallen konnte man recht unschön zu Tode kommen. Klar gab es so etwas wie Karten die manch befreundete oder zusammenarbeitende Stalker sich machten, in denen sie entdeckte Anomalien verzeichneten, aber jeder hatte eine andere Karte und keiner gab sie an Fremde heraus. Er hatte natürlich auch eine, aber absolut verlassen konnte man sich auf die Karten auch nicht. Manche Anomalien verschwanden auch wieder und tauchten an einer ganz anderen Stelle wieder auf. Man musste also immer ein wachsames Auge haben.

Nun hatte er es bis hierher geschafft und konnte sich ein gutes Plätzchen suchen. Er hatte eine Miniarmbrust mitgenommen, mit der er Betäubungspfeile verschießen konnte. Nur weil er den 2 etwas abnehmen sollte musste er sie ja nicht gleich töten. Er war kein Mörder. Ein Stalker. Ein Schatzsucher. Kein Barbar, wie andere vielleicht, die keine Skrupel kannten. Ja man konnte sagen für ihn gab es so was wie eine Ehre unter Stalkern. Aber natürlich gab es auch immer welche, denen Geld wichtiger war als ein Menschenleben, so etwas dient keinem wenn sich hier in der Zone alle wie im wilden Westen über den Haufen schießen.

Mal sehen um welche Sorte von Stalker es sich bei den Beiden handelt auf die er hier wartete. Da er nicht genau wusste was sie holen sollten war er gezwungen darauf zu warten bis sie es hatten. Dann musste er zusehen beide schnell mit jeweils einem Pfeil zu erwischen. Er war ein guter Schütze, aber manche Stalker packten sich so dick in ihre Kleidung ein das nur noch das Gesicht heraus schaute und der Pfeil nicht durch käme. Meinten wohl sie könnten sich auch ohne Schutzanzug gegen die Strahlung schützen, wenn die Kleidung nur dick genug ist. Aber einen Betäubungspfeil im Auge stecken zu haben ist fast genauso unangenehm wie eine Kugel abzubekommen dachte er sich.

So langsam müssten die Beiden mal auftauchen, wenn sie das heute noch über die Bühne ziehen wollten. Und er hatte auch keine Lust hier Tagelang auf sie zu warten. Klar hatte er einen kleinen Vorrat an Wasser und etwas Brot dabei. Auch einen kleinen Flachmann voll Wodka gegen die Kälte in der Nacht, aber das war ja nur für den Notfall. Er überprüfte noch einmal die Armbrust und sein Gewehr. Wenn man in der Zone auf etwas wartete hatte man das Gefühl die Zeit steht still. Man musste schon starke Nerven haben um solange durchzuhalten und nicht wie ein unruhiger Tiger dauernd auf und ab zu gehen und sich somit dann auch noch zu verraten. Als guter Stalker muss man unsichtbar sein, geduldig und blitzschnell zuschlagen können. Aber das Wichtigste ist ein geschärfter Verstand. Nur wenn

man weiß was man tut kommt man wieder lebend aus der Zone heraus mit der Beute unterm Arm.

Und endlich kamen die Beiden auf die er wartete. Sie machten sich nicht groß Mühe zu ihrem Ziel zu schleichen. Sie schlenderten fast wie bei einem Spaziergang vor sich hin, aber trotzdem konnte man ihnen ansehen dass sie ihre Umgebung genau beobachteten. Hielten sich wohl für richtig harte Hunde. Zwei Roadies die mit ausgestreckten Ellbogen durch die Zone streifen und nur darauf warten jemanden eine Kugel in den Leib zu jagen. Das war nicht gut. Das würde sicher Problem geben. Sie sahen wie zwei gewöhnliche Stalker aus. Die übliche Kleidung, aber ein Sturmgewehr in der Hand das nicht gerade ein übliches Model unter Stalkern war. Auch schienen sie sich sehr sicher zu sein ihre Mission recht schnell zu erledigen, denn sie trugen kaum Ausrüstung mit sich. So wie es aussah ein wenig Munition, eine Flasche Wasser oder Wodka und Kleinkram den man in kleinen Taschen am Gürtel trug. Sie erreichten ihr Ziel. Das einzige im weiten Umkreis, wenn man sich umschaute, ein alter Armee Truck. Andre hatte ihn schon kurz inspiziert als er ankam da es hier, außer diesem Truck, nichts weiter als Bäume und Sträucher gab. Aber der Truck war leer. Und es sah auch so aus als ob er mehr als einmal durchsucht wurde. Er fragte sich was sonst hier noch von Interesse sein könnte, aber auch als er mit seinem Fernglas die Umgebung absuchte konnte er Nichts anderes entdecken das von Interesse wäre. Nur dieser Truck.

Die Beiden stellten sich neben den Truck und einer von ihnen holte einen Zettel aus der Tasche, während der andere die Umgebung überwachte. Dann suchte der mit dem Zettel etwas am Truck und hockte sich schließlich vor diesen und wischte überall an der Karosserie des Trucks herum bis er wohl fand was er suchte. Er wischte an einer Stelle energischer, spuckte dagegen und wischte weiter. Dann hielt er den Zettel daneben und schien etwas zu vergleichen. Sie suchten also einen bestimmten Truck und verglichen die Fahrzeugnummer um sicher zu gehen. Der vor dem Truck hockte sagte etwas zu dem anderen, steckte den Zettel weg und kramte in seinen Taschen nach etwas. Er brachte einen Schlüssel an einer Kette hervor. Dann kniete er sich neben den Truck, legte sich auf den Rücken und schob sich unter den Truck. Dort klopfte er die Unterseite des Trucks ab, was Andre bis zu seinem Versteck hören konnte.

Andre war verwirrt. Zwei Stalker die einen alten Armee Truck suchten der schon ewig in der Zone vor sich hinrostete und dann hatten sie auch noch die Fahrzeugnummer des Trucks und was wollte der eine jetzt mit dem Schlüssel und vor allem was wollte er mit dem Schlüssel unter dem Truck? Das roch irgendwie faul, aber er konnte sich keinen Reim daraus machen.

Der Stalker unter dem Truck schien gefunden zu haben wonach er suchte und musste dem anderen etwas gesagt haben, da dieser kurz unter den Truck schaute. Einen kurzen Moment später kam der Stalker unter dem Truck hervor mit einer kleinen schwarzen Kiste in der Hand. Der andere schaute auf die Kiste und beide begutachteten den Gegenstand eine Weile. Andre versuchte krampfhaft mit seinem Fernglas zu erkennen was das war, doch außer, dass es sich um eine kleine schwarze Kiste handelte, konnte er nichts Genaueres erkennen.

Plötzlich hob einer der beiden die Waffe in den Anschlag. Andre erstarrte. Hatte er sich durch ein Geräusch verraten? Oder haben sie sich alle so von dem Gegenstand ablenken lassen das sie nicht mehr alleine waren? Der Stalker mit der Kiste in der Hand sprach zu dem anderen, doch dieser starrte vor sich und hielt die Waffe weiter oben. Der andere sprach ihn weiter an und packte ihn am Arm. Andre griff langsam zu seinem Gewehr und war sich sicher dass diese Mission wohl nicht ohne Blutvergießen zu erledigen ist.

Der Stalker mit der Kiste zupfte immer noch am Arm des anderen. Dieser dreht sich nun langsam um, behielt die Waffe weiter oben so dass sie nun auf seinen Kameraden gerichtet war. Diesem passte das gar nicht und er schob sie beiseite.

Der Bewaffnete dreht sich mit der Waffe durch das wegschieben mit zur Seite. Nach zwei Sekunde richtete er sich wieder direkt zu seinem Kameraden. Wieder wollte dieser die Waffe weg schieben und sprach auf ihn ein, aber diesmal hielt er dagegen. Er ging mit der Waffe einen Schritt auf seinen Kameraden zu und bohrte sie ihm förmlich in den Bauch.

Der andere wollte gerade ein paar Schritte zurück weichen als der Bewaffnete schoss. Einmal. Zweimal. Dreimal. Sein Kamerad ließ die kleine Kiste fallen und sank langsam auf die Knie. Man konnte seine weit aufgerissenen Augen auch ohne Fernglas sehen. Andre schaute diesem Schauspiel ungläubig zu. Was passierte da? Wollte der Bewaffnete die Beute für sich allein beanspruchen? So eine Scheiße. Das ist das Schlimmste wenn dich dein Partner für die Beute umlegt und hier liegen lässt. Wieder einer der nicht mehr aus der Zone heraus kam.

Und wahrscheinlich bekam der Killer noch nicht mal so viel Geld dafür das es sich einen ganzen Monat davon leben lassen würde. Es war Zeit dem ein Ende zu setzen. Er packte seine Miniarmbrust und zielte auf den bewaffneten Stalker der immer noch vor de Leiche stand.

Der Stalker stand steif vor seinem Opfer und bewegte sich nicht. Er machte keine Anstalten die kleine schwarze Kiste aufzuheben oder sonst irgendetwas zu tun. Andre zielte auf seinen Arm und schoss. Treffer.

Der Stalker zuckte, blieb aber stehen. Das Betäubungsmittel wirkt sehr schnell und so dauerte es nichtlang bis der Stalker wie ein nasser Sack zusammenbrach.

Andre beobachtete wie er auf den Boden fiel und überlegte sich ob er nicht vorsichtshalber noch einen Pfeil schießen sollte. Er beschloss auf Nummer sicher zu gehen und schoss einen zweiten Pfeil in den am Boden liegenden Körper. Er packte die Miniarmbrust zusammen und nahm sein Gewehr. Er schaute sich um und suchte die Umgebung ab. Er konnte nichts entdecken. Er stand auf und wollte den ersten Schritt auf den Truck zu machen als hinter einem Baum rechts vom dem Truck eine Gestalt aus dem Schatten trat. Andre ließ sich sofort wieder in seine Deckung fallen.

Er kauerte sich wieder in den Dreck in dem er heute schon den beiden Stalkern aufgelauert hatte.

Er sah hinüber zu der Gestalt. Es war ein Controller. Verdammt. Das erklärte warum dieser Stalker sich so mechanisch verhielt und so steif stehen blieb, nachdem er seinen Kameraden erschossen hatte. Dieses Mistvieh hatte sich in seine Gedanken eingeschlichen und ihn dazu gebracht seinen Kameraden zu erschießen.

Der Controller lief langsam auf den betäubten Stalker zu und starrte ihn als er neben ihm stand. Andre nahm sein Gewehr zur Hand und war bereit dem Controller ein paar Kugeln zu verpassen. Er zielte und feuerte eine kurze Salve ab. Er traf wie er es wollte, die Kreatur in den Kopf. Das blut spritzte herum und der Controller fiel neben den betäubten Stalker auf den Boden.

Andre schaute wieder nach links und rechts um sicher zu gehen, dass Nichts und Niemand zu sehen war. Dann schlich er gebückt, zielstrebig und schnell auf den Truck zu. Immer wieder sah er nach allen Seiten. Als er bei den 3 Körpern, die am Boden lagen, ankam vergewisserte er sich, dass der Controller tot war. Da der halbe Kopf fehlte war er sich dessen sicher. Eine ganz schöne Schweinerei. Aber die Hunde würden sich schon darum kümmern.

Der Betäubte atmete tief und ruhig. Sein Kamerad lag mit einem klaffenden Loch im Bauch daneben. So hatte die Zone wieder einmal ein Leben gefordert. Er durchsuchte die beiden Stalker aber wie er schon vermutete, als er sie sah, hatten sie nicht viel bei sich. Doch dann fand er in der Jackentasche des toten Stalker einen Armeerausweis. Es war ein Soldat. Er sah sich das Bild auf dem Ausweis an und verglich es mit dem Gesicht des Toten. Der Ausweis

war echt, denn er hatte schon Einige gesehen. Jetzt fiel ihm auf das der Tote unter seiner Jacke ein typisches Armeehemd trug, wie er am Kragen erkannte. Er sah sich den Betäubten an und durchsuchte auch seine Jackentaschen. Auch ein Ausweis.

Es waren Soldaten. Soldaten verkleidet als Stalker. Andre war mehr als verwirrt.

Wollten die Beiden sich etwas dazu verdienen und als Stalker getarnt die Zone plündern?

Nein, Moment. Jetzt kam ihm wieder in Erinnerung was die 2 vor dem eingreifen des Controllers am Truck gemacht hatten.

Sie suchten diesen Truck. Sie hatten einen Zettel mit der Fahrzeugnummer. Sie hatten einen Schlüssel für ... für was eigentlich? Dann war da noch die kleine schwarze Kiste. Er nahm sie vom Boden auf, wo sie neben dem toten Stalker lag. Auch jetzt konnte er nicht sagen was es war. Eine schwarze kleine Kiste, die etwa handgroß war. Sie schien aber aus Plastik zu sein oder etwas Ähnlichem. An einer Seite entdeckte er 2 metallene Punkte von etwa 5mm Durchmesser. Eine Batterie? Nein das Militär war sicher nicht an Batterierecycling interessiert.

Vielleicht eine Art Kassette. Da sich die Kiste nirgends öffnen ließ musste es wohl so etwas wie eine Kassette sein. Aber seit wann stattet das Militär seine Trucks mit Black-Boxes aus?

Er sah unter den Truck und konnte die herunterbaumelnde Kette des Schlüssels entdecken. Er kroch unter den Truck zur Kette und kramte seine Taschenlampe hervor. Andre sah das der Schlüssel in einem Schloss steckte das zu einer Klappe gehört, die wiederum eine Metal Box verschloss die unter diesem Truck angebracht wurde. Er leuchtet in die Box doch sie war leer. Auch fand er nirgends etwas, was man vielleicht an die 2 Metal Punkte der Kassette anschließen konnte. Also gehörte sie nicht zum Truck sondern wurde nur mit ihm transportiert und zwar gut versteckt.

Andre kroch unter dem Truck hervor. Er sah sich die 2 Soldaten an und dann die Kassette in seiner Hand. Langsam formte sich in seinem Verstand ein Bild. Das Militär versucht mittels dieser zwei, als Stalker verkleideten Soldaten, eine Kassette aus einem Geheimfach eines Trucks zu holen. Sie wussten dass es genau in diesem Truck war und hatten auch einen Schlüssel dabei.

Und die Art und Weise wie die beiden hier zum Truck kamen war nicht Stalker typisch, denn sie marschierten wie gewöhnliche Soldaten auf ihr Ziel zu und wären wahrscheinlich noch blind in eine Anomalie hineinmarschiert. Stalker bewegen sich anders in der Zone.

Was mag sich auf dieser Kassette befinden? Wo kam dieser Truck her? Wann, wo und vor allem vom wem wurde diese Kassette in diesem Truck versteckt? Und wenn die falschen Stalker vom Militär waren, wer hatte ihn dann beauftragt? Wer hatte Interesse diese Kassette dem Militär zu entwenden? Wer konnte davon noch wissen? Andre überlegte ob er die Kassette behalten sollte. Doch was würde das für ihn bedeuten? Das Militär würde danach suchen und auch seinen Auftraggeber. Wie sollte er so noch selbst unauffällig Nachforschungen anstellen können wenn es um einen gesuchten Gegenstand geht von dessen Existenz keiner etwas wissen sollte?

Aber sollte er die Kassette einfach seinem Kontaktmann übergeben ohne zu wissen ob dies nicht die falschen Hände für den Inhalt der Kassette waren?

Dies war ein gefährlicher Gegenstand. Er könnte ihm den Tod bringen oder aber auch nur ein ordentliches Honorar mit der Ungewissheit was er da beschafft hat und was es anrichten kann. Oder sollte er einfach ein tiefes Loch graben und die Kassette darin verstecken?

Vielleicht könnten, die in der Kassette enthaltenen, Informationen ja auch gutes bewirken was er verhindern würde wenn er sie versteckt. Vielleicht gab es ja auf dieser Kassette eine Erklärung für die letzte Katastrophe in Tschernobyl, die diese Zone zum leben erweckt hatte.

Andre sank verzweifelt zu Boden. Wie sollte man eine Entscheidung treffen wenn die Last der Verantwortung mit aller Schwere einem auf der Schulter sitzt? Er könnte großen Schaden anrichten, aber auch etwas Gutes bewirken.

Da saß er nun und überlegte was er tun sollte. Der Horizont färbte sich langsam rot und in der Ferne waren blinde Hunde zu hören